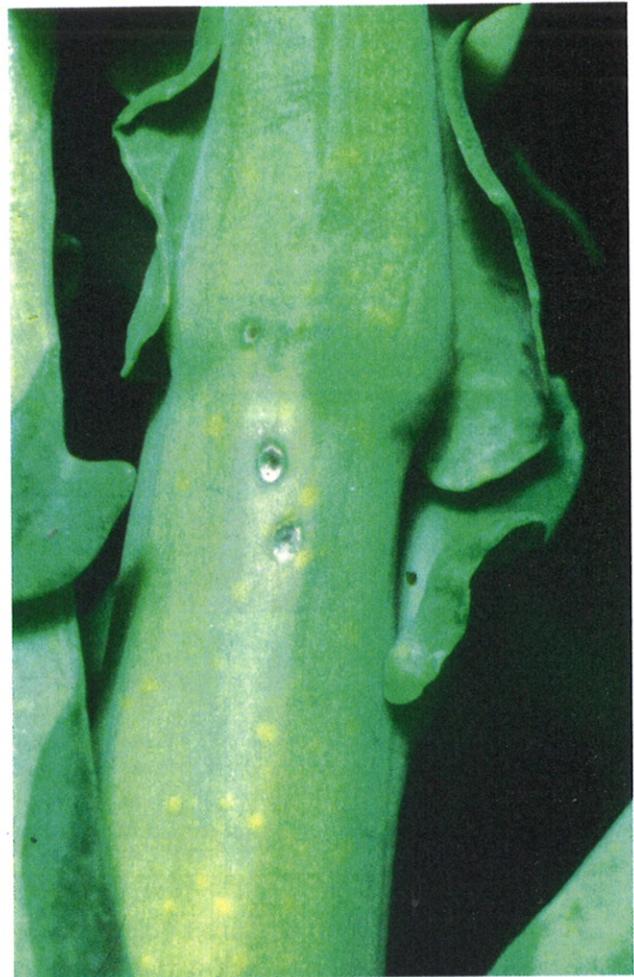


Feldbau

Raps

Über das vergangene Wochenende waren günstige Bedingungen für den Zuflug der Stängelrüssler, Kohltriebrüssler und ersten Glanzkäfer. An frühen, milden Lagen gibt es vereinzelt Einstiche des Stängelrüsslers. Das Auftreten ist jedoch von Parzelle zu Parzelle sehr unterschiedlich. Ebenso variiert die Entwicklung der Felder, einige haben die kritische Länge von 20 cm bereits überschritten. Ob eine Behandlung gegen den Stängelrüssler notwendig ist, lässt sich nur anhand von Kontrollen im eigenen Feld beurteilen. Für die Kontrollen an 10 Stellen im Feld 5 Pflanzen hintereinander abschneiden und die Stängel unterhalb der Triebspitzen auf ca. 1 mm grosse, weisslich umrandete Einstiche absuchen (Einstichstellen in die Blattstiele nicht berücksichtigen, sie stammen vom Kohltriebrüssler). Die Bekämpfungsschwelle (BKS) ist erreicht, wenn bei einer Stängelhöhe von 5 bis 20 cm mehr als 40% der Pflanzen Einstiche aufweisen. Bei Erreichen der BKS ein Pyrethroid einsetzen. Beachten, dass viele Änderungen der Anwendungsbestimmungen (Dosierung, Gewässerabstand usw.) erfolgt sind (siehe Broschüre «Pflanzenschutzmittel im Feldbau 2016», Seite 18). Die Glanzkäfer sind momentan noch nicht zu beachten. Erste Kontrollen werden nötig, wenn der Hauptblütenstand die obersten Blätter deutlich überragt.



Sind die Einstichstellen weisslich umrandet, handelt es sich um Eiablagen des Stängelrüsslers und nicht nur Probeeinstiche. (zVg)

*BBZ Arenenberg, Pflanzenschutzdienst
Telefon 071 663 31 40, Hermann Brenner*

Die Strohballenarena wird international

Die Strohballenarena greift aktuelle Themen der Land und Ernährungswirtschaft auf und macht diese der Bevölkerung «leicht verdauulich» zugänglich. Das grosse Interesse an der Strohballenarena der Regio Frauenfeld, die bereits dreimal in der Region Frauenfeld und einmal in Zürich stattfand, blieb auch im nahen Ausland nicht unbemerkt. Mit verschiedenen Partnern aus Deutschland und der Schweiz findet die Veranstaltungsreihe in den nächsten zwei Jahren mit sechs grenzübergreifenden Ausgaben ihre Fortsetzung.

Wertschätzung und internationaler Ansatz

Die Initianten der Strohballenarena freuen sich sehr darüber, dass die Strohballenarena bei Fach- wie Privatpersonen, aus Stadt und Land und von jung bis alt grossen Anklang findet. «Die Regio Frauenfeld begrüsst es, dass die Strohballenarena, die im Rahmen der Umsetzung der Schlüsselprojekte zu den Erfolgsfaktoren initiiert wurde, auch auf deutscher Seite wahrgenommen wurde», so Daniel Bauer, Projektleiter der Schlüsselprojekt-Erfolgsfaktoren der Regio Frauenfeld. Strohballenarena-Mitinitiant Frank Burose, Geschäftsführer des Kompetenznetzwerks Ernährungswirtschaft, ergänzt: «Das ist ein Zeichen

der Wertschätzung und zeigt, dass wir «einen Nerv getroffen haben» und bei den ersten vier Auflagen nicht alles falsch gemacht haben.»

So kam es, dass Michael Baldenhofer, Leiter der Stabsstelle für Regionalentwicklung im Landkreis Konstanz, im Thurgau «angeklopft» hat, um die Strohballearena grenzübergreifend anzubieten. Der Kontakt zum Kompetenznetzwerk bestand und so war bereits im ersten Gespräch klar: «wir machen es gemeinsam». Und dies ist ganz im Sinne von Michael Baldenhofer: «Ich war von der Strohballearena sofort begeistert. Aus dem Gespräch entwickelte sich die Idee einer grenzüberschreitenden Strohballearena, die massgeblich durch den Kleinprojektfonds der Internationalen Bodensee Konferenz gefördert wird. «Denn beidseits des Rheins verspürt, die sich von der Urproduktion immer weiter entfernende Bevölkerung das Bedürfnis, Informationen aus der Land- und Ernährungswirtschaft hautnah erleben und erfahren zu können,» pflichtet Bernhard Müller, Leiter Regionale Entwicklung im BBZ Arenenberg dem Trio bei.

Authentisch, informativ und verbindend

Die Strohballearena mit authentischen Bezügen zur landwirtschaftlichen Urproduktion wird grenzübergreifend ausgerichtet. Im Fokus stehen nun Themen und Fragestellungen (zum Beispiel Fischerei am und im Bodensee, artgerechte Tierhaltung, neue Schädlinge und Pflanzenkrankheiten u. a.), die bodensee-

weit von Interesse sind. Für die Jahre 2016 und 2017 sind insgesamt sechs Veranstaltungen geplant. Die Anlässe sind für die breite Öffentlichkeit bestimmt und kostenfrei.

Die Organisatoren und weitere Partner wollen den Menschen die Land- und Ernährungswirtschaft, wie Sie sich heute darstellt, öffnen und näher bringen. Die beiden eng verknüpften Branchen «Landwirtschaft» und «Ernährungshandwerk» sind für den grenzübergreifenden Bodensee sehr wichtig und prägend. Mit dem Veranstaltungsformat der Strohballearena wird diese Bedeutung grenzübergreifend hervorgehoben. Der Öffentlichkeit sollen die Leistungen und Herausforderungen der Land- und Ernährungswirtschaft aufgezeigt und damit zur Stärkung dieser Branchen beitragen werden.

Die ersten vier Strohballearenen wurden in verschiedenen Thurgauer Gemeinden der Regio Frauenfeld sowie in Zürich durchgeführt. Die Themenbereiche waren Milchwirtschaft, Kartoffeln, Legehennen sowie Früchte und Gemüse. An den bisherigen Veranstaltungen nahmen jeweils bis zu 120 Besucherinnen und Besucher teil. Das Format der Strohballearena wurde von der Regio Frauenfeld in Zusammenarbeit mit dem Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft und dem Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg aufgebaut.

Der Südkurier und die Thurgauer Zeitung sind Medienpartner der Internationalen Strohballearena.

www.strohballearena.info



Auf dem Frauenfelder Seerücken wurde zur Schweizer Legehennenhaltung diskutiert. (zlv)